



Kortizes Pressemitteilung Nr. 06/2022  
Nürnberg, 18.03.2022

## **Gibt es Außerirdisches Leben?**

Copernicus-Symposium »Exoleben« im Nürnberger Planetarium

Vom **1. bis 3. April 2022** findet im **Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg** zum ersten Mal ein [Nicolaus-Copernicus-Symposium](#) statt. Veranstalter sind der Bildungscampus Nürnberg und das Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs Kortizes. Das Symposium greift grundlegende Themen der Wissenschaft in einem interdisziplinären Ansatz auf und stellt es für ein breites Publikum verständlich dar. Es ist daher bewusst nicht als Fachtagung für Experten konzipiert, sondern als ein Ort für Neugierige und Interessierte. **Ein Video als Appetizer finden Sie [hier](#).**

Die Bausteine des Lebens sind im Universum in großer Fülle vorhanden. Im Gas und Staub zwischen den Sternen finden sich viele, einfache wie komplexe, organische Moleküle, bis hin zu polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen. Angesichts der Milliarden von Sternen allein in der Milchstraße mit ihren abermilliarden Planeten stellt sich daher die Frage, wie häufig Leben im Kosmos ist.

Beim Nicolaus-Copernicus-Symposium »Exoleben« werden in drei *Sessions* nicht nur Erkenntnisse aus der Astronomie und der Physik vorgestellt, sondern auch Beiträge anderer Wissenschaften wie Biologie, Geologie, Linguistik, Kulturwissenschaften, Philosophie und Theologie.

Am Samstagvormittag, 2. April, beschäftigt sich die Session „Astronomie“ mit der Frage, welche physikalischen und astronomischen Bedingungen erfüllt sein müssen, damit auf einem Planeten oder auch auf einem einen Planeten umkreisenden Mond Leben entstehen und existieren kann. Wenn es weitere Zivilisationen in der Milchstraße geben sollte, so fragte sich schon der italienisch-amerikanische Physiker Enrico Fermi in den 1950er Jahren, warum wir dann weder von ihnen kontaktiert wurden noch von ihnen erfahren haben. Warum das möglicherweise auch gut so ist, ist eine weitere Frage, der sich das Symposium widmet.

Um über außerirdisches Leben zu sprechen, muss zunächst geklärt werden, was Leben überhaupt ist. Kann es zum Beispiel auch Lebewesen geben, deren Biochemie nicht auf Kohlenstoff basiert? Hilfreich ist auch eine Analyse, wie das Leben auf der Erde entstanden ist, um dann darüber diskutieren zu können, ob sich dies an anderer Stelle im Universum wiederholen könnte. Mit all diesen Aspekten beschäftigt sich das wissenschaftliche Teilgebiet der Astrobiologie, das hier in der zweiten Session „(Astro-)Biologie“ am Samstagnachmittag nur kurz angerissen werden kann. Dennoch soll Raum sein, um über die Existenz komplexen Lebens im Kosmos zu spekulieren. Denn eines ist klar: Selbst wenn die Entdeckung von primitiven Lebensspuren schon eine Sensation wäre, bedeutete dies doch nichts im Vergleich zur Entdeckung von höheren, ja sogar intelligenten Lebewesen.



Eine solche Entdeckung hätte gewiss einschneidende Konsequenzen für die Eigenwahrnehmung des Menschen und seiner Rolle im Universum, wovon in der dritten Session „Gesellschaft und Kultur“ am Sonntagvormittag, 3. April, die Rede sein soll. Doch wären eine Kontaktaufnahme und ein Dialog mit dem möglicherweise völlig Fremden überhaupt machbar? Außerirdisches Leben könnte uns geistig, kulturell und körperlich so weit entfernt sein, dass eine Verständigung an unüberbrückbaren Gegensätzen und Missverständnissen scheitert. Auch die Darstellung der Aliens in Literatur und Film zeigt, dass wir dabei oft eher ein Bild von uns selbst zeichnen. Der Außerirdische, der dort in den Spiegel hineinblickt, schaut so als Mensch wieder heraus.

Eröffnet wird das Symposium am Freitagabend, 1. April, mit einem Vortrag über die „Kreaturen im Star-Wars-Universum“. Ebenfalls Teil des Programms ist die Planetariumsshow „Ferne Welten – fremdes Leben?“ am Samstagabend.

Detaillierte Informationen zum Programm und den Vortragenden gibt es unter <https://exoleben.de>. Dort sind auch Fotos der Vortragenden – für Presse Zwecke verwendbar, in druckfähiger Auflösung und mit Bildquelle hinterlegt sowie die Kontaktdaten für Interviewanfragen.

Eintrittskarten sind dort sowie über die Website des Bildungszentrums [www.bz.nuernberg.de](http://www.bz.nuernberg.de) und des Planetariums [www.planetarium.nuernberg.de](http://www.planetarium.nuernberg.de) erhältlich. Das gesamte Symposium (Kursnummer 00500) kann für 59 Euro, ermäßigt\* für 39 Euro, gebucht werden, die Sessions (Kursnummern 00502 bis 00504) lassen sich einzeln für 19 Euro bzw. ermäßigt\* 13 Euro buchen. Eröffnungsvortrag (Kursnummer 00501) und Show kosten jeweils 8 Euro bzw. ermäßigt\* 5,50 Euro. \*Die Ermäßigung gilt für Studierende, Schüler/innen, Kortizes-Fördermitglieder und Spektrum-Abonnenten.

Die nächsten Veranstaltungen bei Kortizes:

- **Di., 5. April 2022**, »Vom Reiz des Übersinnlichen«, *Planetarium Nürnberg*: **Dr. Falk Stirkat**:  
»Der belogene Patient – Von Heilpraktikern, Homöopathen und Scharlatanen«, <https://kortizes.de/05-04-2022/>
- **Di., 19. April 2022**, »Vom Reiz des Übersinnlichen«, *Planetarium Nürnberg*: **Prof. Dr. Christine Mohr**:  
»Der Reiz des Unmöglichen – Zauberkunst als Mittel zum Forschungszweck«, <https://kortizes.de/26-04-2022/>
- **Do., 21. April 2022**, »Buch trifft Hirn« *live online*: **Prof. Dr. Gerhard Schurz**:  
»Erkenntnistheorie – Von der Aufklärung bis zur Gegenwart«, <https://kortizes.de/21-04-2022/>
- **Di., 10. Mai 2022**, »Vom Reiz des Übersinnlichen«, *Planetarium Nürnberg*: **Prof. Dr. Hakan Kayal**:  
»Unbekannte Himmelsphänomene – Vom Mythos zur UFO-Wissenschaft«, <https://kortizes.de/10-05-2022/>
- **Di., 31. Mai 2022**, »Vom Reiz des Übersinnlichen«, *Planetarium Nürnberg*: **Lydia Benecke**:  
»Die Psychologie der Manipulation – Trickser und Wissenschaftsskepsis«, <https://kortizes.de/31-05-2022/>
- **7.-9. Oktober 2022**, »Symposium Kortizes 2022«, *Germanisches Nationalmuseum Nürnberg*:  
»Gehirne zwischen Genie und Wahnsinn: Begabung und Persönlichkeit aus Sicht der Neurowissenschaft« <https://kortizes.de/symposium>

Alle Veranstaltungen von Kortizes unter <https://kortizes.de/events/>

**Veranstalter:** Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs Kortizes: <https://kortizes.de/>.  
**Kontakt:** Dr. Rainer Rosenzweig: [info@kortizes.de](mailto:info@kortizes.de).